



Hautkrebs-Screening

Sorgloses Sonnenbaden am Strand oder im Solarium hat Folgen: Jährlich erkranken bis zu 150.000 Deutsche an Hautkrebs. Wenn man bösartige Hautveränderungen frühzeitig erkennt, sind die Heilungschancen ausgezeichnet.

Hautkrebs hat verschiedene Namen: Der so genannte schwarze Hautkrebs (malignes Melanom) ist am bekanntesten und auch am gefährlichsten. Es gibt aber auch die wesentlich häufigeren beiden Formen des so genannten hellen Hautkrebses, das spinozelluläre Karzinom (Spinaliom, Plattenepithelkarzinom, Spindelzellkrebs) und das Basalzellkarzinom (Basaliom, Basalzellkrebs).

Der Begriff "Screening" kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie "Filteruntersuchung". Bei den Personen, die sich am Screening beteiligen, wird gezielt und nach einer festgelegten Methode nach einer Erkrankung bzw. Risikofaktoren gesucht. Die Qualität eines Screenings ist gesichert, weil die Untersuchung sowohl definierten Kriterien entspricht als auch auf eine standardisierte Weise abläuft.

Ein Screening soll Vorstufen, Frühstadien, einen Risikofaktor oder mehrere Risikofaktoren einer Krebserkrankung feststellen. Daher ist nicht jede Erkrankung geeignet, per Screening herausgefunden zu werden. Die Krankheit muss ein erkennbares Frühstadium haben, in dem eine Behandlung wirksamer ist als wenn die Erkrankung später entdeckt wird. So kann die Sterblichkeit gesenkt und die Lebensqualität verbessert werden.

Ein Beispiel für ein Screening ist das neue Hautkrebs-Screening (visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion).

Die Zielgruppe eines Screenings sind Menschen, die sich gesund fühlen.

Zuerst erkundigt sich Ihr Arzt nach Ihrem jetzigen gesundheitlichen Zustand und Ihren Vorerkrankungen. Außerdem stellt er Risikofaktoren fest.

Dann folgt die Untersuchung der ganzen Haut. Hierfür legen Sie Ihre Kleidung ab. Ihr Arzt sieht sich Ihre Haut von der Kopfhaut bis zu den Fußsohlen genau an. Nur so kann er auffällige Hautveränderungen erkennen. Dafür benötigt er keine Instrumente, sondern nur eine helle Lampe und sein geschultes Auge.

Darüber hinaus gibt Ihnen Ihr Arzt wertvolle Tipps, für den richtigen Umgang mit der Sonne. Und ganz wichtig: Er wird Sie darüber informieren, welche Krebs-Früherkennungs- und Gesundheitsuntersuchungen sie ab welchem Alter machen sollten.

Die standardisierte Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs wird künftig von allen gesetzlichen Krankenkassen für Versicherte ab dem Alter von 35 Jahren im Zwei-Jahres-Rhythmus übernommen.